

Weihnachten 2010 – Weltweit 32 Kriege und bewaffnete Konflikte

Hamburg, 26.12.2010/APD Die Zahl der Kriege auf der Welt ist nach Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) der Universität Hamburg erneut gesunken. Gemäß Kathpress wurden im Vorjahr noch 34 Kriege gezählt (minus fünf gegenüber 2008), verringerte sich ihre Zahl in 2010 abermals um zwei auf 32. Das sei der niedrigste Stand seit 1993.

Die von organisierten Kämpfen am stärksten betroffenen Weltregionen sind Asien und der Vordere und Mittlere Orient mit jeweils neun Kriegen und einem bewaffneten Konflikt. In Afrika gab es sechs Kriege und vier bewaffnete Konflikte, in Süd- und Mittelamerika jeweils einen Krieg und einen Konflikt.

Damit habe sich laut AKUF auch für 2010 die seit 1945 beobachtete Ungleichverteilung des weltweiten Kriegsgeschehens bestätigt. Weit über 90 Prozent aller Kriege finden in der sogenannten „Dritten Welt“ statt. Überdies bedeute der generelle Trend der vergangenen Jahre nicht, dass die Welt insgesamt friedlicher geworden wäre. Es habe weltweit zahlreiche gewaltsam ausgetragene Auseinandersetzungen unterhalb der Kriegsschwelle gegeben.

„Krieg“ definiert das Hamburger Universitäts-Institut als gewaltsamen Massenkrieg, bei dem mindestens zwei bewaffnete Streitkräfte mit einem Mindestmaß an zentralgelenkter Organisation beteiligt sind und die militärischen Handlungen mit einer gewissen Regelmäßigkeit und Dauer stattfinden. Kriege gelten als beendet, wenn Kämpfe mindestens für ein Jahr eingestellt oder unterhalb der Schwelle der Kriegsdefinition fortgeführt werden. „Bewaffnete Konflikte“ sind demzufolge

gewaltsame Auseinandersetzungen, bei denen die Kriterien der
Kriegsdefinition nicht in vollem Umfang erfüllt sind.

Der Text kann kostenlos genutzt werden. Veröffentlichung nur
mit eindeutiger Quellenangabe „APD“ gestattet!